

# Universitätsweite Umfrage zum E-Book-Angebot des KIM Hohenheim

24.08.2016

[kim.uni-hohenheim.de](http://kim.uni-hohenheim.de) | [kim@uni-hohenheim.de](mailto:kim@uni-hohenheim.de)

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Einleitung.....   | 2  |
| Konzeption und Durchführung der Umfrage.....                        | 2  |
| Teilnehmer der Umfrage.....   | 3  |
| Zielsetzung und erste Umfrageergebnisse.....                        | 3  |
| Bekanntheitsgrad des E-Book-Angebots.....                           | 3  |
| Informiert das KIM zufriedenstellend über sein E-Book-Angebot?..... | 6  |
| Wird das E-Book-Angebot genutzt?.....                               | 8  |
| Welche E-Book-Angebote sollen vergrößert werden?.....               | 9  |
| Warum wird das E-Book-Angebot nicht genutzt?.....                   | 11 |
| Funktionale Erwartungen an E-Books.....                             | 11 |
| Individuelle Rückmeldungen.....                                     | 11 |
| Fazit und Ausblick.....   | 13 |
| Quellen.....  | 13 |

## Einleitung

Seit einigen Jahren gewinnen E-Books im wissenschaftlichen Bereich zunehmend an Bedeutung. Das KIM hat in den letzten Jahren das E-Book-Angebot erweitert und zurzeit ca. 20.000 E-Books für den campusweiten Zugriff lizenziert. Hinzu kommen weitere E-Books, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als Nationallizenz gefördert werden.

Wird das E-Book das gedruckte Buch in Zukunft verdrängen? Diese Frage stellt sich nicht nur das KIM, sondern wurde bereits auch von anderen Universitätsbibliotheken untersucht.

Welchen Stellenwert nehmen E-Books in Hohenheim ein? Wie groß ist die Nachfrage nach diesem Medium in Hohenheim? Wie wird das derzeitige Angebot bewertet? Muss die Erwerbungsstrategie des KIM im Bereich von Büchern angepasst werden? Die Beantwortung dieser und weiterer Fragen war Ziel einer Online-Umfrage, zu deren Teilnahme wir im Wintersemester 2015/16 alle Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Hohenheim aufriefen.

## Konzeption und Durchführung der Umfrage

Die Planung und Durchführung der Umfrage war Teil eines Praxissemesters für Studierende der Hochschule der Medien (Stuttgart). Mit der Software Questback wurde eine offene, anonyme Online-Umfrage konzipiert. Diese orientierte sich teilweise an E-Book-Umfragen der Universitätsbibliotheken Frankfurt und Freiburg. Um den Zeitaufwand für die Beantwortung der Fragen in der von uns durchgeführten Umfrage auf maximal 5 Minuten zu beschränken, wurden die wesentlichen Aspekte der zitierten Umfragen in einem neuen Fragebogen konzentriert und auf die Verhältnisse in Hohenheim angepasst. Die Antwortskalen der Fragen wurden nach Rohrmann (1978) normiert.

Die Umfrage richtete sich an alle Mitglieder und Angehörigen der Universität (Nutzer wie Nicht-Nutzer des E-Book-Angebots). Eine wichtige Fragestellung war, warum Nicht-Nutzer bisher noch nicht auf das bestehende Angebot zugegriffen haben. Zur Differenzierung der Gruppen Nutzer und Nicht-Nutzer wurden Filterfragen im Fragebogen eingesetzt.

Bei der Entwicklung des Fragebogens leistete das Fachgebiet Soziologie (550 D) wertvolle fachliche Unterstützung. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei Frau Prof. Pfeiffer und Herrn Zirnig für die gute Zusammenarbeit.

Die Umfrage fand vom 01.12.2015 bis 15.01.2016 statt (Freischaltung des Online-Fragebogens). Anschließend wurden die Daten ausgewertet.

## Teilnehmer der Umfrage

Von einer potentiellen Teilnehmerzahl von knapp 12.000 Universitätsangehörigen (Jahresbericht der Universität Hohenheim mit Zahlenspiegel 2014) haben sich 1.606 Teilnehmende (14,21 %) beteiligt und 1.090 Teilnehmende (9,08 %) haben die Online-Umfrage zu Ende geführt. Wir bedanken uns herzlich für die rege Teilnahme an dieser Umfrage und die zahlreichen Rückmeldungen und Anregungen. Nur die vollständig ausgefüllten Fragebögen wurden zur Analyse der Ergebnisse herangezogen.

Eine Zuordnung zu den 6 vorgegebenen Statusgruppen erfolgte durch die Teilnehmenden selbst, Mehrfachnennungen waren möglich. Sie teilten sich wie folgt auf: 659 Studierende, 203 wissenschaftliche Mitarbeiter, 149 Doktoranden, 114 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter, 55 Professoren und 20 Gäste. Bezogen auf die 120 Professuren an der Universität Hohenheim haben beispielsweise 46 % der Professor/inn/en an der Umfrage teilgenommen. Abbildung 1 zeigt die Häufigkeitsverteilung der Teilnehmenden geordnet nach Fakultätszugehörigkeit und Statusgruppe. Die Abkürzung Wiss. Dienstl. steht für den Bereich der wissenschaftsunterstützenden Dienstleistungen und umfasst Mitarbeiter/innen der zentralen Einrichtungen sowie der Verwaltung der Universität.

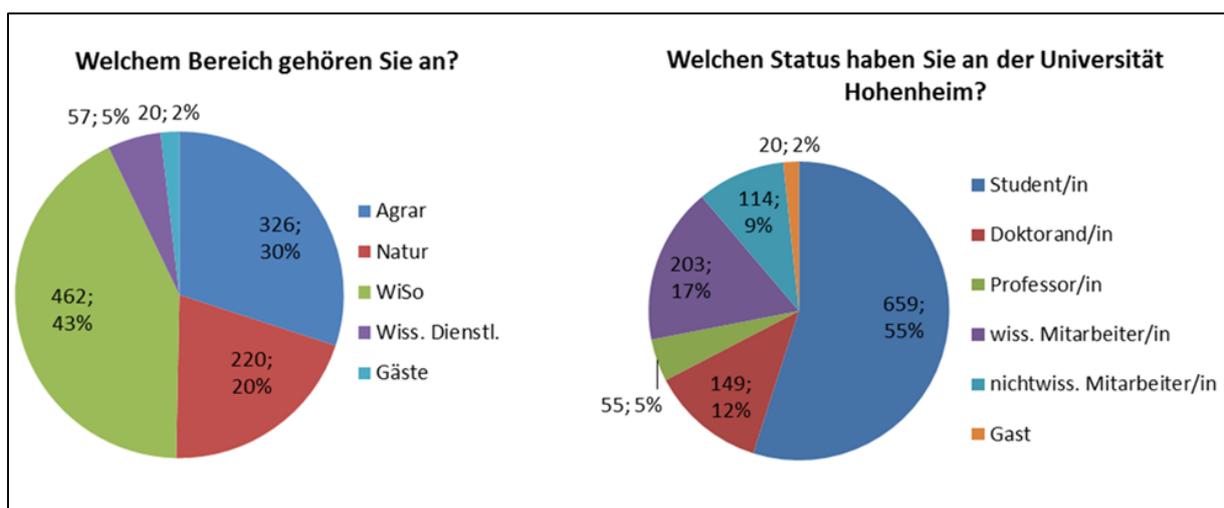


Abb. 1: Verteilung der Teilnehmenden geordnet nach Zugehörigkeit und Statusgruppen, angegeben in absoluten Zahlen und Prozentsätzen (Mehrfachnennungen möglich)

## Zielsetzung und erste Umfrageergebnisse

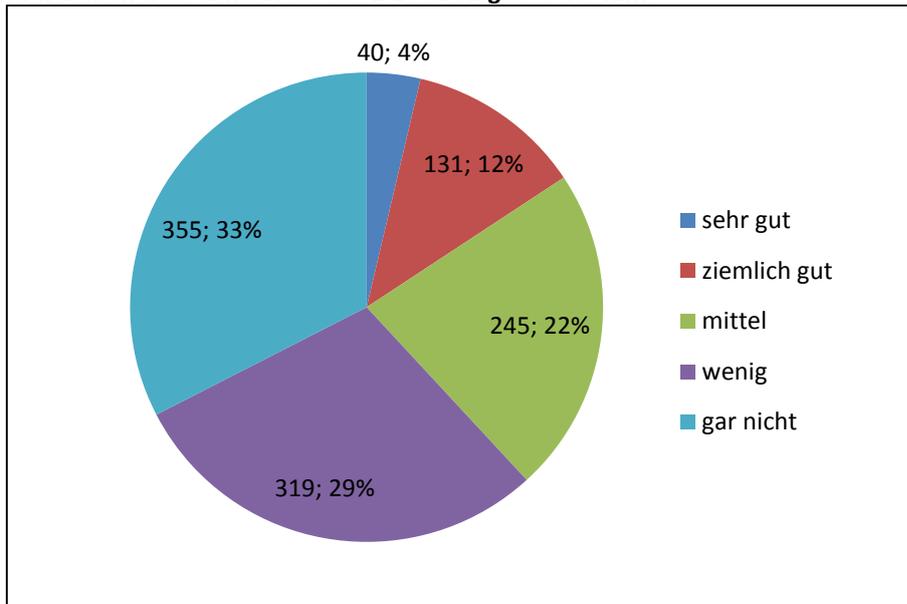
Ziel der Umfrage war es herauszufinden, ob und wie E-Books genutzt werden, welche Gründe gegen die Nutzung des Angebots sprechen könnten bzw. wie das E-Book-Angebot im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen ausgebaut und verbessert werden kann.

Mit der Einstiegsfrage galt es herauszufinden, welche Bedeutung das Medium „Buch“ unabhängig von dessen physischer Erscheinungsform zum Erwerb von Fachwissen für die Teilnehmenden hat. Für 95 % der Befragten sind Bücher zu diesem Zweck von sehr großer bis mittlerer Bedeutung.

### Bekanntheitsgrad des E-Book-Angebots

Die Antworten zur Frage „In welchem Maß kennen Sie das E-Book-Angebot des KIM?“ überraschte. Für 33 % der Teilnehmenden war das Angebot zum Zeitpunkt der Umfrage „gar nicht“ bekannt. Abbildung 2 zeigt die Häufigkeitsverteilung der Rückmeldungen und den Anteil der „Nicht-Kenner“.

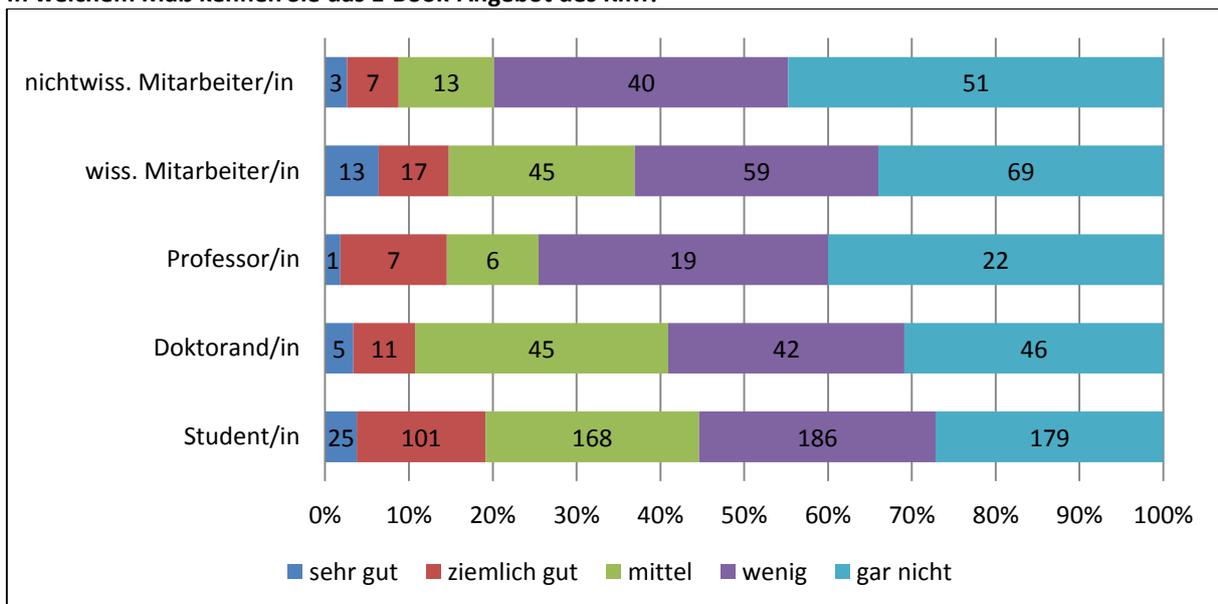
**In welchem Maß kennen Sie das E-Book-Angebot des KIM?**



**Abb. 2: Bekanntheitsgrad des E-Book-Angebots**

In Abbildung 3 werden die Antworten den einzelnen Statusgruppen zugeordnet.

**In welchem Maß kennen Sie das E-Book-Angebot des KIM?**



**Abb. 3: Bekanntheitsgrad des E-Book-Angebots nach Statusgruppen (Mehrfachnennungen möglich), Zuordnung in absoluten Zahlen und als prozentualer Anteil an allen Antwortenden**

Abbildung 4 zeigt die Häufigkeitsverteilung in den einzelnen Fakultäten sowie im Bereich wissenschaftsunterstützende Dienstleistungen. Die Bekanntheit des E-Book-Angebots ist über die unterschiedlichen Bereiche bis auf die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften relativ gleich verteilt. Im Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist der Bekanntheitsgrad „sehr gut“ und „ziemlich gut“ mit ca. 27% deutlich höher im Vergleich mit den anderen Fakultäten, die im Bereich <10 % liegen (vgl. Abb.4).

#### In welchem Maß kennen Sie das E-Book-Angebot des KIM?

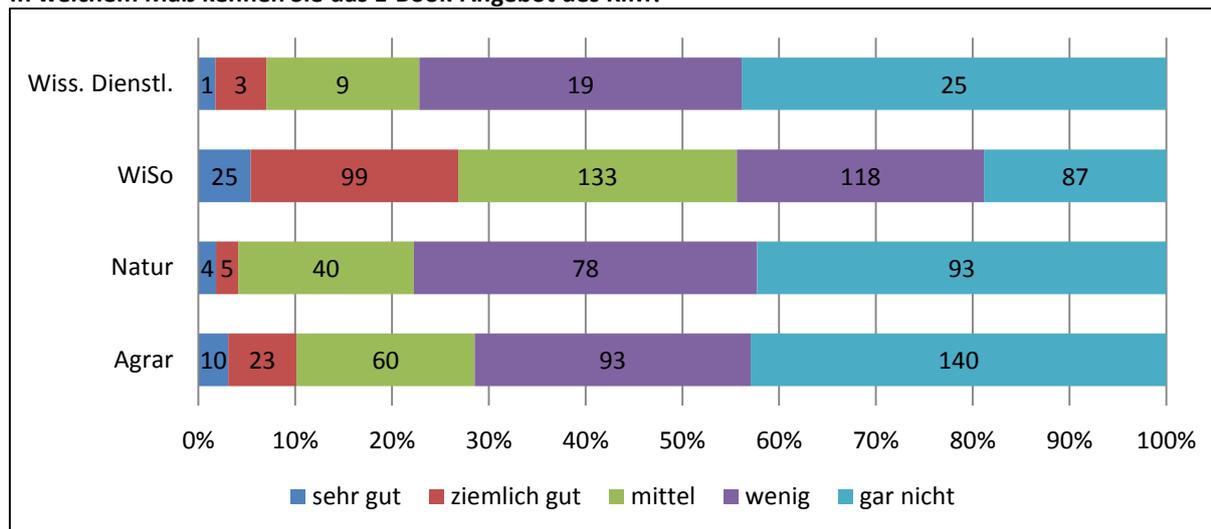


Abb. 4: Bekanntheitsgrad des E-Book-Angebots nach Zugehörigkeit

Die Frage "Wie sind Sie auf das E-Book-Angebot des KIM aufmerksam geworden?", bei deren Beantwortung auch mehrere Informationsquellen ausgewählt werden konnten, zeigte, dass die Recherche in HohSearch, der Literatur-Suchmaschine des KIM, eine wesentliche Rolle spielt (41 %). 16 % der Befragten wurden über Hinweise auf der Website des KIM und 11 % über eine Recherche in Fachdatenbanken auf das E-Book-Angebot aufmerksam. Persönliche Gespräche mit Kommilitonen, Professoren oder Dozenten, tragen mit 9 % einen eher untergeordneten Beitrag zum Bekanntheitsgrad der E-Books in Hohenheim bei. Suchmaschinen, Verlagsplattformen, Plakate/Flyer, Gespräche mit Bibliothekspersonal oder Veranstaltungen des KIM wurden nur wenig genannt (vgl. Abb.5).

#### Wie sind Sie auf das E-Book-Angebot des KIM aufmerksam geworden?

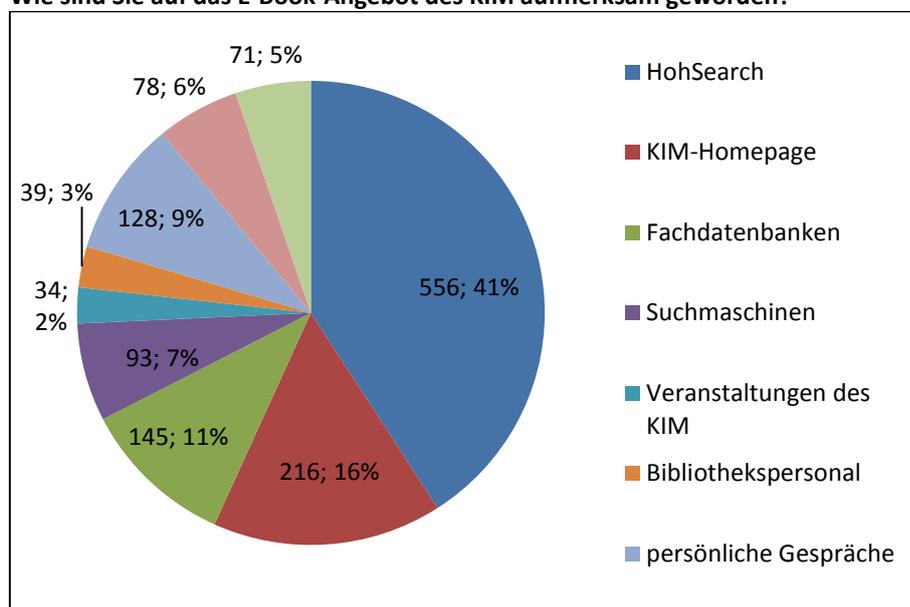


Abb. 5: Bekanntheitsgrad des E-Book-Angebots nach Informationsquellen

Die Tatsache, dass 41 % der Teilnehmenden über HohSearch auf das E-Book-Angebot des KIM aufmerksam geworden sind, zeigt, dass ein beachtlicher Anteil der Teilnehmenden nach wie vor in Bibliothekskatalogen sucht und dieser Researcheweg für das Auffinden lokaler Ressourcen nach wie vor entscheidend ist (HohSearch Bereich „Bücher und mehr“).

## Informiert das KIM zufriedenstellend über sein E-Book-Angebot?

Besonders interessant war es zu erfahren, wie gut sich die Teilnehmenden über das E-Book-Angebot informiert fühlten. Die Ergebnisse waren in dieser Hinsicht eindeutig. Nach überwiegender Meinung der Teilnehmenden informiert das KIM nicht zufriedenstellend über das E-Book-Angebot (53 %). Lediglich 14% waren zufrieden, 33 % machten keine Angaben (vgl. Abb. 6).

### Informiert das KIM zufriedenstellend über sein E-Book-Angebot?

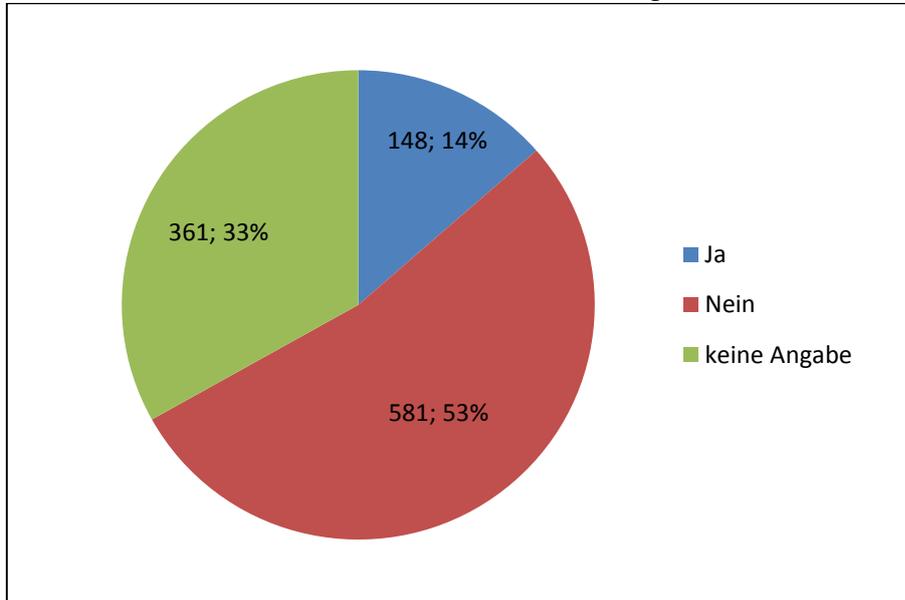
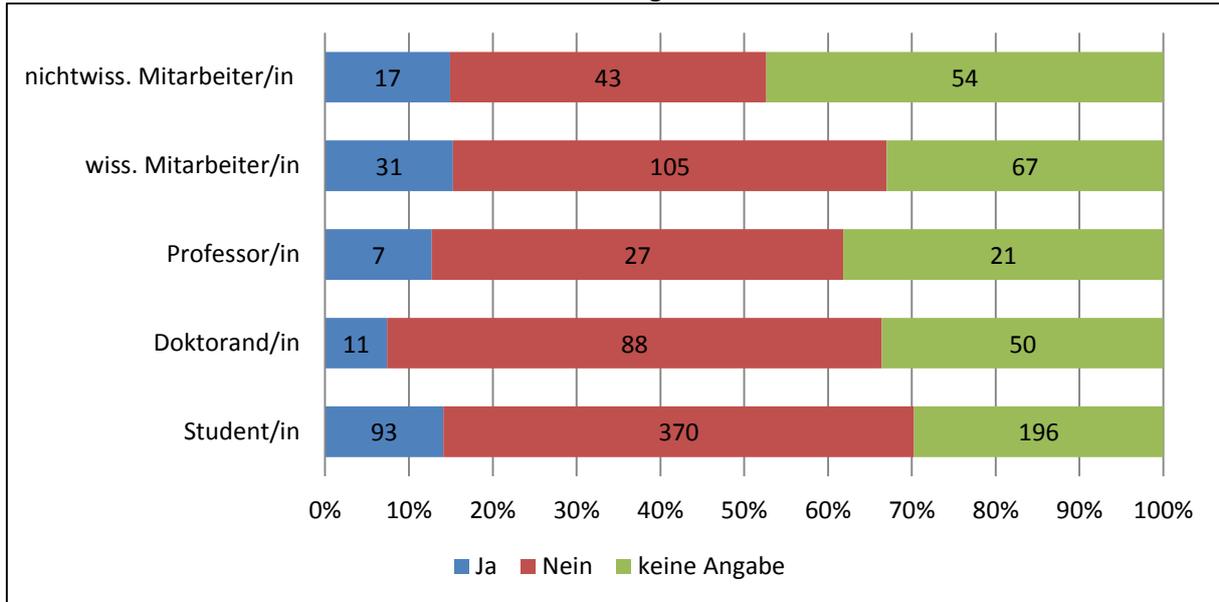


Abb. 6: Verteilung nach dem Informationsstand über das Angebot

Aus diesem Ergebnis wird deutlich, wie wichtig die Entwicklung von zielgerichteten Werbe- und Informationsmaßnahmen ist. Wir überlegen, wie beispielsweise die Präsenz der E-Book-Informationssseiten auf der Website des KIM sowie deren Inhalte verbessert werden können. Unter anderem wird in den Schulungsveranstaltungen des KIM auf das E-Book-Angebot hingewiesen und es werden Recherchebeispiele gezeigt. Es gibt bereits Flyer zum Thema E-Books, E-Journals und Fachdatenbanken. Diese Informationswege sind offensichtlich zu wenig bekannt, nicht ausreichend oder werden nicht wahrgenommen und verfehlen damit ihr Ziel.

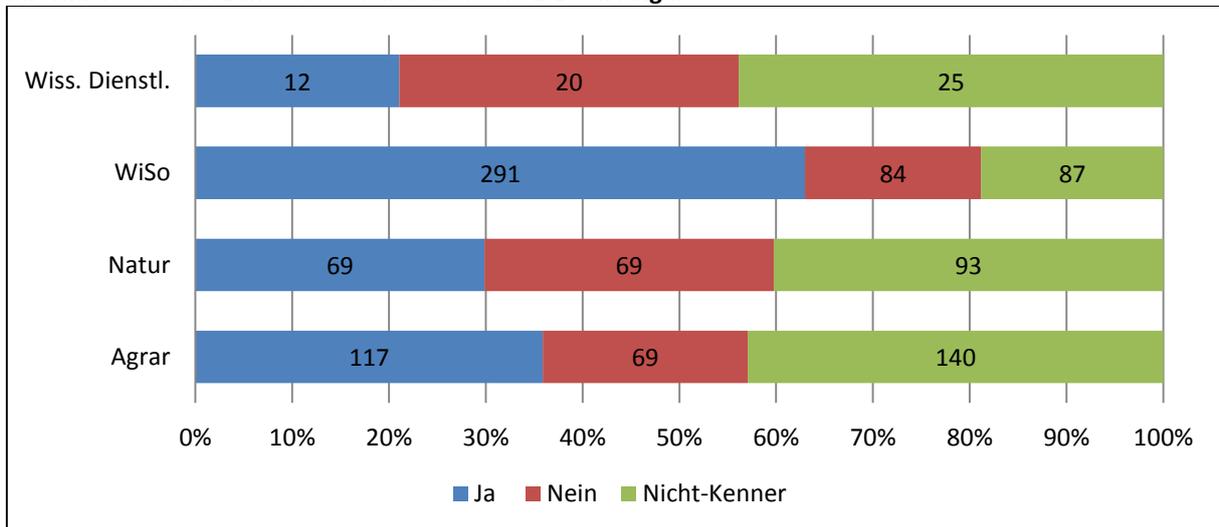
In den Abbildungen 7 und 8 wird der Informationsstand nach Statusgruppen und Fakultätszugehörigkeit dargestellt. Es sind keine gravierenden Unterschiede in der Wahrnehmung über den Informationsstand des Angebotes in Bezug auf die Statusgruppe und Fakultätszugehörigkeit erkennbar.

**Informiert das KIM zufriedenstellend über sein E-Book-Angebot?**



**Abb. 7: Verteilung des Informationsstandes nach Statusgruppen**

**Informiert das KIM zufriedenstellend über sein E-Book-Angebot?**



**Abb. 8: Verteilung des Informationsstandes nach Zugehörigkeit**

## Wird das E-Book-Angebot genutzt?

Auf die Frage „Nutzen Sie die E-Books des KIM?“ gaben 44 % an, dies zu tun. Die anderen stufen sich als Nicht-Kenner (33 %) bzw. Nicht-Nutzer (23 %) ein. Abbildung 9 zeigt die Selbsteinschätzung sortiert nach Statusgruppen.

### Nutzen Sie die E-Books des KIM?

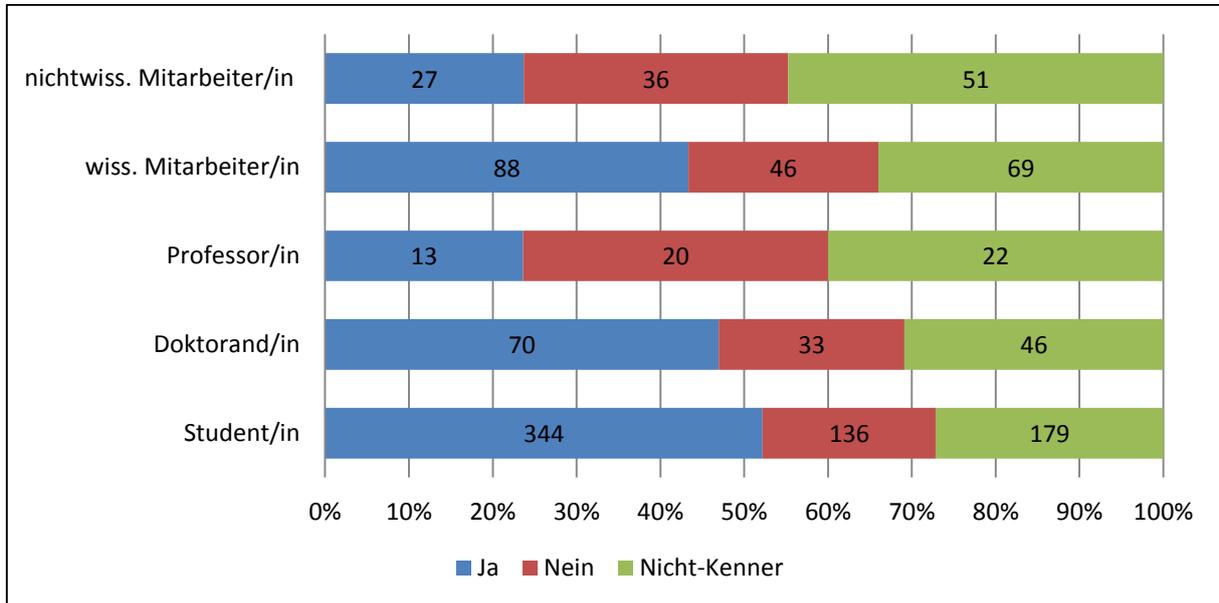


Abb. 9: E-Book-Nutzung nach Statusgruppen

Abbildung 10 zeigt die Verteilung der Antworten nach Fakultätszugehörigkeit. Die Frage „Nutzen Sie das E-Book-Angebot des KIM?“ haben knapp über 60 % der Angehörigen der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit einem „Ja“ beantwortet.

### Nutzen Sie die E-Books des KIM?

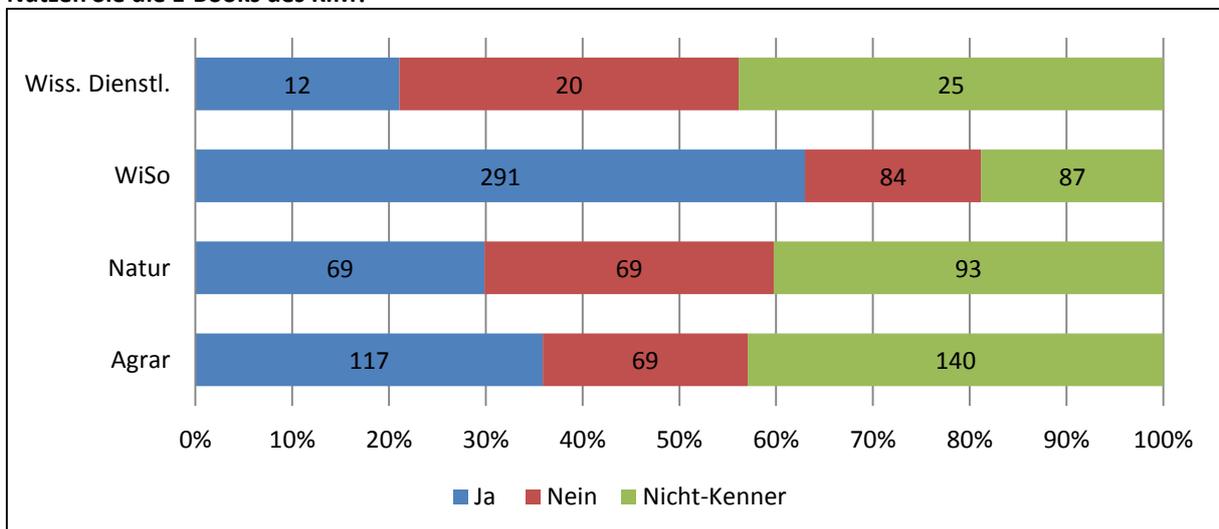


Abb.10: Häufigkeitsverteilung nach Zugehörigkeit

Ein erster Blick auf diese Ergebnisse zeigt, dass Studierende und Beschäftigte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ihre Kenntnis des E-Book-Angebots höher einschätzen als die Angehörigen der Natur- und Agrarwissenschaften. In dieser Darstellung bleiben aber unberücksichtigt:

- Relation der Anzahl der Umfrageteilnehmenden der einzelnen Fachbereiche zur potentiellen Teilnehmerzahl der einzelnen Fachbereiche
- Art und Umfang des E-Book-Angebots für die einzelnen Fachbereiche
- Semesterzahl der Studierenden
- unterschiedliche Arbeitsweisen in den verschiedenen Disziplinen

Das KIM hat in den letzten Jahren das E-Book-Angebot stark erweitert. Bedeutende E-Book-Pakete von wichtigen, großen Wissenschaftsverlagen wurden, sofern es die finanziellen Mittel erlaubten, lizenziert (z.B. Pakete Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Springer Verlag). Doch wie sieht der künftige Bedarf an E-Books für die einzelnen Fakultäten und Fachgebiete aus? Ist ein weiterer Ausbau des E-Book-Angebots aus Nutzersicht gewünscht? Um dies herauszufinden, wurde die Meinung der Teilnehmenden hinsichtlich des Angebots untersucht. 30 % der Befragten sind „teils teils“ zufrieden, 27 % gaben keine Einschätzung ab und 28 % sind unzufrieden.

#### Ist das E-Book Angebot des KIM zufriedenstellend?

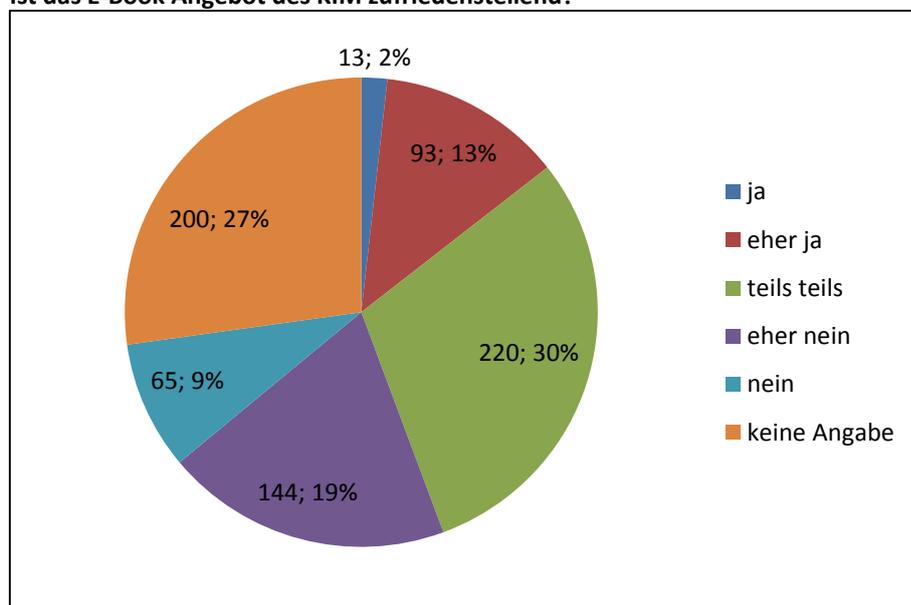


Abb. 11: Verteilung nach der Zufriedenheit über das Angebot

#### Welche E-Book-Angebote sollen vergrößert werden?

Die Frage nach den Inhalten, die künftig verstärkt als E-Books zur Verfügung gestellt werden sollen, zeigt deutlich, dass ein weiterer Ausbau des Portfolios gewünscht wird (Abb. 12). Abbildung 12 zeigt die Verteilung der Gewichtung der Wichtigkeit des Ausbaus an E-Books in 5 abgefragten Literaturgattungen. Mit ca. 38% wurde der Ausbau an deutschsprachiger Grundlagenliteratur (in erster Linie Lehrbücher) sowie an fremdsprachiger Forschungsliteratur als besonders wichtig angesehen. Zusammengenommen mit der Gewichtung „ziemlich“ schätzen zwischen 65 – 70 % der Befragten den Ausbau an E-Books in fast allen Literaturgattungen als stark wünschenswert ein. Lediglich ein Ausbau im Bereich der Nachschlagewerke wird mit deutlich unter 40% als nicht ganz so relevant eingeschätzt (Abb. 12).

### Welche E-Book-Angebote sollen vergrößert werden?

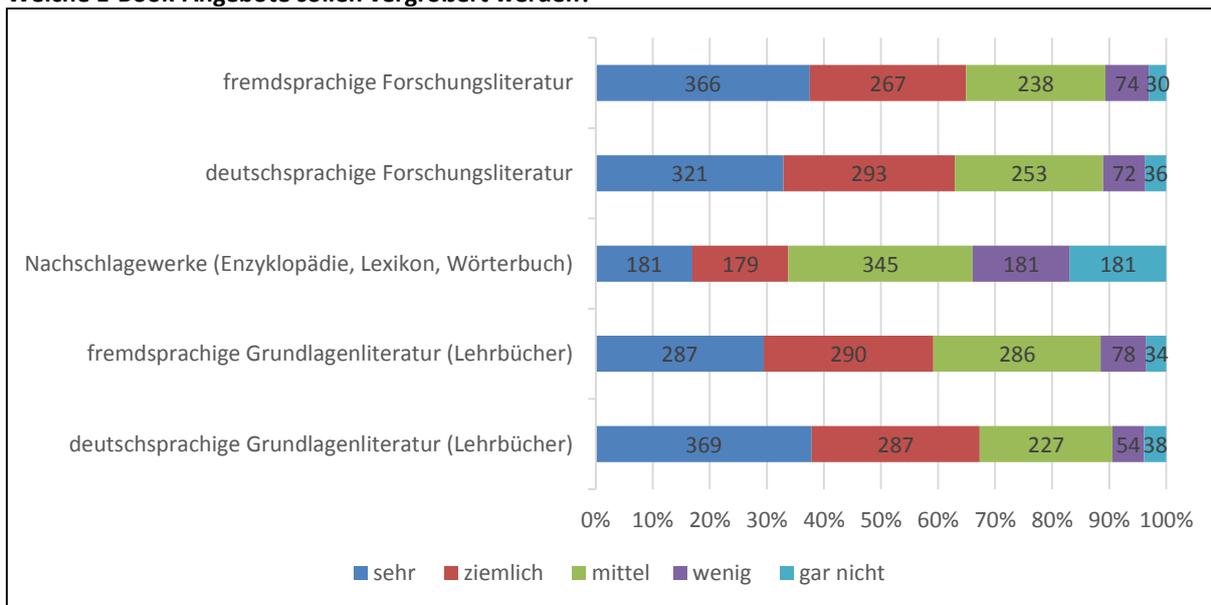


Abb. 12: Verteilung der Wichtigkeit des Ausbawunsches aller Beteiligten in Abhängigkeit der Literaturgattungen

Im Folgenden wurde in Abbildung 13 die Gewichtung „sehr“ herausgegriffen und die gleiche Fragestellung im Hinblick auf die Fakultätszugehörigkeit aufgefächert. Abbildung 13 zeigt somit die Verteilung des „sehr“ stark gewünschten Ausbaus an Literatur in Abhängigkeit der Fakultätszugehörigkeit. Daraus lässt sich erkennen, ob beim Ausbawunsch „sehr“ Unterschiede im Hinblick auf Erwerb der Literaturgattungen bei den einzelnen Fakultäten sichtbar werden. Es ergibt sich ein relativ einheitliches Bild im Ausbawunsch der Literatur-Kategorien über die Fakultätsgrenzen hinweg. Lediglich in den Agrarwissenschaften ist mit ca. 42 % ein erhöhter Ausbawunsch nach Nachschlagewerken erkennbar. Für den Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften spielt der Ausbau an Nachschlagewerken demgegenüber im Vergleich der Literaturgattungen eine eher untergeordnete Bedeutung (Abb. 13).

### Welche E-Book-Angebote sollen vergrößert werden?

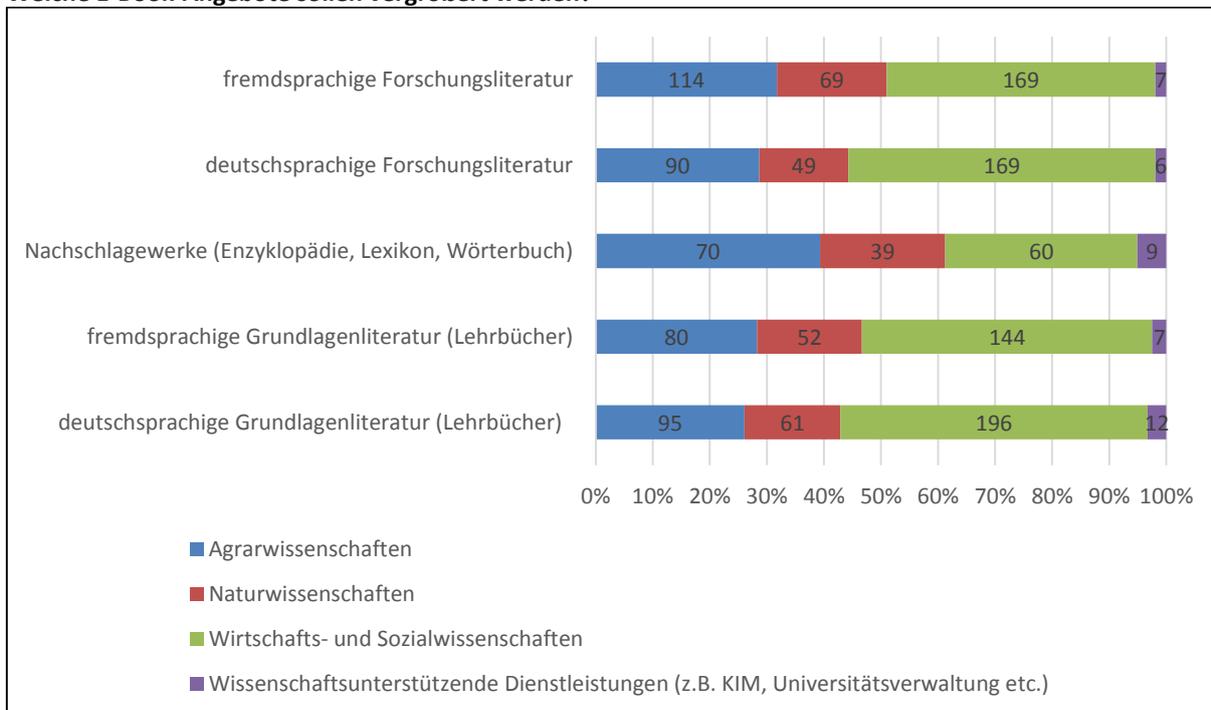


Abb. 13: Verteilung des Ausbawunsches „sehr“ der einzelnen Literaturgattungen in Abhängigkeit der Fakultätszugehörigkeit

## Warum wird das E-Book-Angebot nicht genutzt?

Abbildung 14 zeigt die Gründe für die Nicht-Nutzung der angebotenen E-Books. 42 % der Teilnehmenden wussten zum Zeitpunkt der Umfrage nicht, dass ein E-Book-Angebot des KIM überhaupt existiert. Für 19 % der Befragten ist das Arbeiten und Lernen am Bildschirm unangenehm und 16 % sehen grundsätzlich keine Notwendigkeit für die Nutzung von E-Books.

### Warum nutzen Sie das E-Book-Angebot nicht?

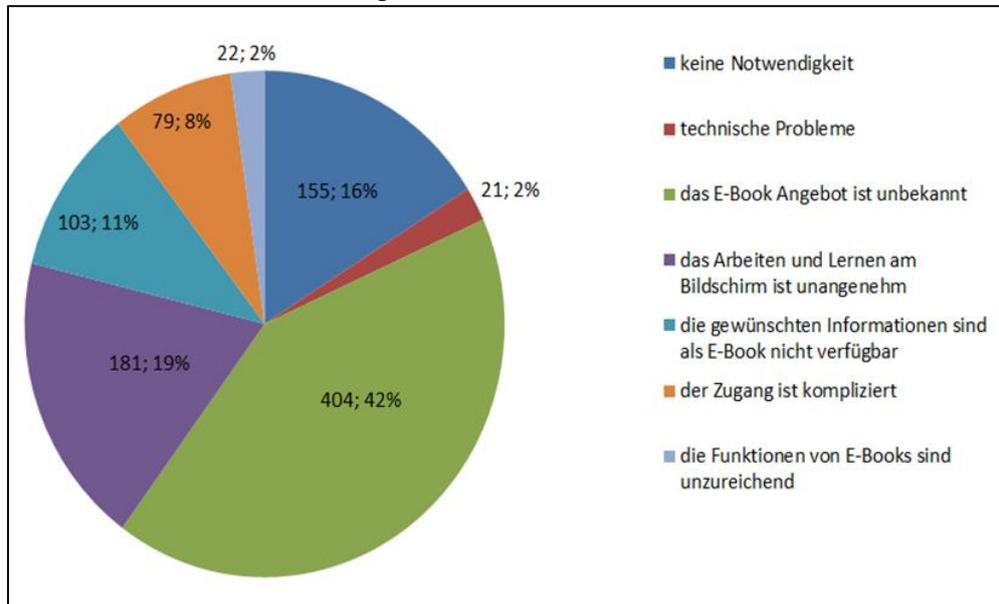


Abb. 14: Häufigkeitsverteilung der Gründe für die Nicht-Nutzung der E-Books

## Funktionale Erwartungen an E-Books

Um das Erwerbungsprofil für E-Books zukünftig besser auf die Bedürfnisse und Wünsche der Nutzer abzustimmen, ist es notwendig zu erfahren, welche Titel konkret gewünscht und welche funktionellen Erwartungen an E-Books gestellt werden (Download, Druck, Zugriffsrechte und Zugriffsmöglichkeiten etc.).

Als wichtige Anforderungen wurden unter anderem die uneingeschränkten Zugriffsmöglichkeiten von außerhalb des Campus, die Aktualität der Inhalte, die Möglichkeit der Volltextsuche und eine uneingeschränkte Downloadfunktion genannt. Auf die Frage, ob die Befragten bei eingeschränkter Downloadfunktion auf das E-Book verzichten würden, entschieden sich 37 % der Befragten für ein klares „Nein“ und lediglich 21 % antworteten mit „Ja“. 42 % legten sich nicht fest.

## Individuelle Rückmeldungen

Die Teilnehmenden hatten neben der Beantwortung der vorformulierten Fragen auch Gelegenheit, in einem Freitextfeld Kommentare, Anregungen, Vorschläge und Wünsche zu äußern. Von diesem Angebot wurde rege Gebrauch gemacht. Die Rückmeldungen wurden zur Auswertung in fünf Kategorien sortiert. Der überwiegende Teil der Kommentare betraf das Angebot an sich (Abb. 15).

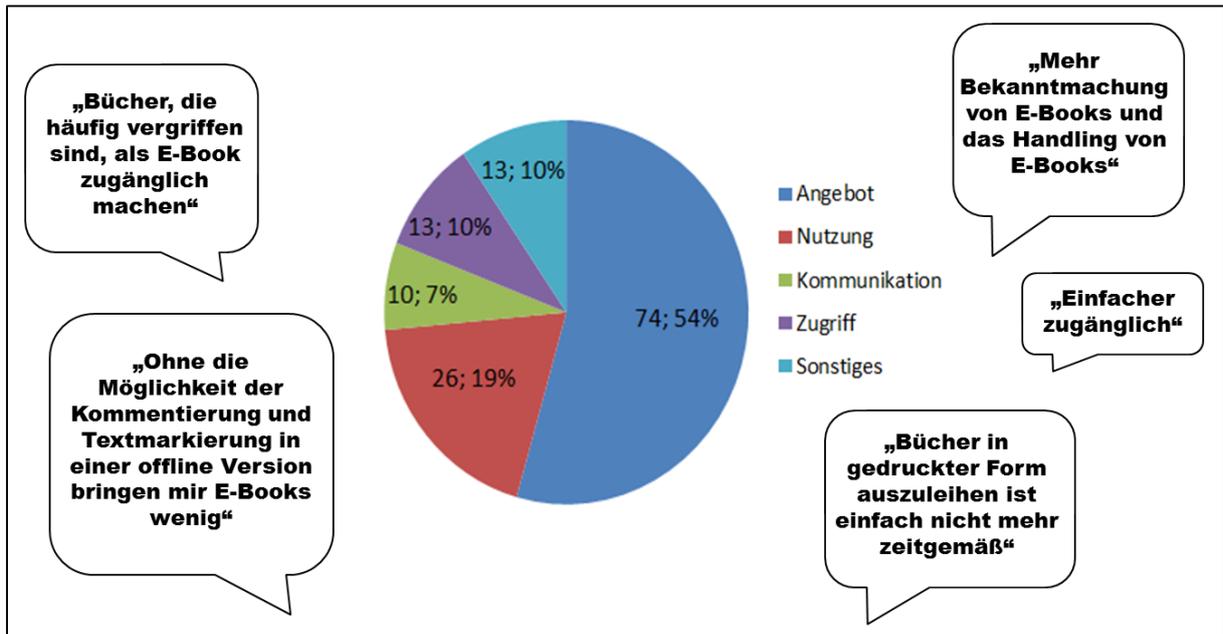


Abb. 15: Kommentare und Anregungen sortiert nach unterschiedlichen Kategorien

Nachfolgend exemplarisch einige Meinungsäußerungen:

- *Es wäre schön, wenn es diese Bücher als E-Book geben würde, die von den Dozenten als Pflichtliteratur empfohlen werden. Wartezeiten sind in diesem Fall oft sehr lange und ein E-Book würde den Engpass beheben. (Angebot)*
- *Gerade Nachschlagwerke sollten meiner Meinung nach als Ebooks verfügbar sein. Meiner Meinung nach ist es sinnvoll auch noch gedruckte Bücher zu haben, besonders wenn man sich intensiv mit einem Buch beschäftigt, strengen Ebooks mehr an. (Angebot)*
- *Einfacher zugänglich. Mehr Kommunikation über die Nutzung. (Kommunikation/Nutzung)*
- *E-Book mit Einschränkungen (keine Markierungsmöglichkeit, Notizen, etc.) verlieren stark an Attraktivität. (Nutzung)*
- *Möglichst unkomplizierten Zugang gewährleisten, insb. im Hinblick auf die Endgeräte. Bitte nicht gedruckte Bücher auf Kosten von E-Books vernachlässigen! (Zugriff)*

## Fazit und Ausblick

Ein erstes Fazit der Online Umfrage zur E-Book Nutzung lautet:

- Die Wahrnehmung des E-Book-Angebots war zur Zeit der Umfrage sehr unterschiedlich.
- Das KIM informiert nicht ausreichend und zufriedenstellend - die „Sichtbarkeit“ der E-Books muss erhöht werden. Es muss verstärkt auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.
- Gründe für die Nicht-Nutzung sind der geringe Bekanntheitsgrad des E-Book-Angebots, die Tatsache, dass vielen das Arbeiten und Lernen am Bildschirm unangenehm ist oder dass keine Notwendigkeit für die Nutzung von E-Books besteht.
- Grundsätzlich wird ein weiterer Ausbau des E-Book-Portfolios gewünscht, am ehesten im Bereich deutschsprachiger Grundlagen- und fremdsprachiger Forschungsliteratur.
- Die Teilnehmenden nutzten das Freitextfeld und lieferten dem KIM viele wertvolle Anregungen und nannten ihre Wünsche.

Wie geht es weiter, was geschieht mit den Rohdaten und Ergebnissen der Umfrage? Ein erstes Meinungsbild liegt vor. Der Evaluationsprozess wird fortgesetzt. Nicht alle Erwartungen werden erfüllbar sein, aber das KIM legt Wert auf die Zufriedenheit seiner Nutzerinnen und Nutzer und will das E-Book-Angebot sowie die Informationen über E-Books im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen verbessern.

Um auf die Ursprungsfrage zurück zu kommen: Werden die E-Books im KIM die gedruckten Bücher zukünftig verdrängen? Auf Basis der vorgestellten Ergebnisse werden unserer Einschätzung nach E-Books die gedruckten Bücher in der nahen Zukunft definitiv nicht verdrängen.

## Quellen

- Reimers, F. (2012). E-Book-Umfrage an der Universität Freiburg—eine Einschätzung aus dem Südwesten Deutschlands im Vergleich zu anderen Erhebungen. BIT Online-Zeitschrift für Bibliothek Information und Technologie, 15(4), 344-353.
- Rohrmann, B. (1978). Empirische Studien zur Entwicklung von Antwortskalen für die sozialwissenschaftliche Forschung. Zeitschrift für Sozialpsychologie, 9(3), 222-245.
- Universität Hohenheim: Jahresbericht der Universität Hohenheim mit Zahlenspiegel 2014. URL: [https://www.uni-hohenheim.de/fileadmin/uni\\_hohenheim/Universitaet/Zahlen\\_Fakten/Jahresbericht/JB2014\\_Zahlenspiegel.pdf](https://www.uni-hohenheim.de/fileadmin/uni_hohenheim/Universitaet/Zahlen_Fakten/Jahresbericht/JB2014_Zahlenspiegel.pdf) (letzter Zugriff: 21.04.2016)
- Zelch, U.; Junkes-Kirchen, K. (2009). E-Books an der Universität Frankfurt: Ich wünsche mir mehr E-Books—Kauft richtige Bücher! ABI-Technik, 29(3), 148-159.